

Gemälde: 1. Innen über der Eingangstür. Rechteckige lange Holztafel; links ein schwarz gekleideter kniender Stifter, rechts die kniende Stifterin in schwarzem Mantel und weißer Haube. In der Mitte gotische Minuskelinschrift: *Santus Pater Spiritus Santis. Anno dom. MCCCCLXVII. Andre peculi pawmaister des Spitals Haims (?) saner (?) [Haws alhier (?)] hat lassen machen de tawel zu sand Ulrichstag.* Auf den Spruchbändern neben den Stiftern: *Got sey mit uns — Maria pite vür (?) alle.* Die Inschriften sind schlecht und mißverständlich übermalt. Die Tafel befand sich wahrscheinlich am alten gotischen Hochaltar. — Andreas Peckh war 1467 Spitalmeister.

2. Auf der Emporenbrüstung zwei Gemälde, Öl auf Leinwand, in Halbfiguren ein hl. Dominikanermönch mit einem Kruzifix und eine hl. Nonne mit einer Monstranz in der Hand, beide von Cherubsköpfen umgeben. Mittelmäßige Arbeiten vom Ende des XVIII. Jhs.

Gemälde.



Fig. 423 Zwettl, Schwedenkreuz vom Jahre 1648 (S. 458)

3. Unter der Empore, Öl auf Leinwand, Dreifaltigkeit, gering. Anfang des XIX. Jhs.

4. Ebenda, Öl auf Leinwand, Kopie eines Madonnenwallfahrtsbildes. Erste Hälfte des XIX. Jhs.

Monstranz: Kupfer, vergoldet und versilbert. Ovaler Fuß mit getriebenen Rocaillen, um das Lunulagehäuse doppelter getriebener Rocaillenrahmen und vergoldeter Strahlenkranz. Ende des XVIII. Jhs.

Monstranz.

Kelche: Zwei einfach verzierte Kelche, Messing, vergoldet, aus dem Anfange und der Mitte des XIX. Jhs.

Kelche.

Chorstühle: Holz, modern lackiert, mit je drei rechteckigen Feldern an der Rückwand und der Brüstung, die von gepreßten Papiermachéranken umrahmt sind. In den Wandfeldern drei in gleicher Technik hergestellte Doppeladler (Ranken und Adler 1898 versilbert). Zweite Hälfte des XVII. Jhs.

Chorstühle.